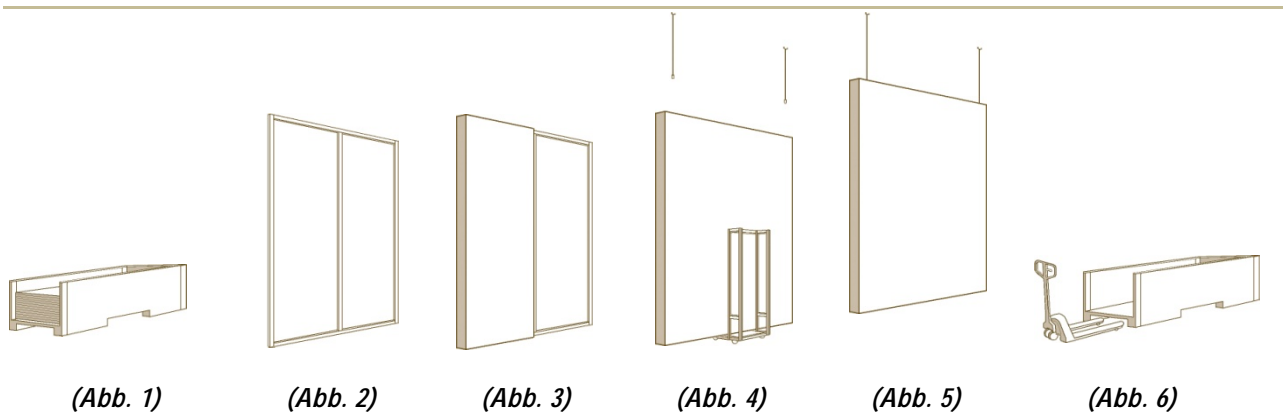


Bauart "kub-H": Produktbeschreibung

Stand: 07.2009

Ausstellungswände für freihängende Montagen



Eigenschaften

Ausstellungswände der Bauart "kub-H" sind generell für freihängende Montagen konzipiert (Abb. 5), können mit Adaptierungen jedoch auch freistehend am Boden montiert werden. Durch die verwendeten Materialien - Aluminium sowie Leichtbauholz - haben die Wände ein geringes Gewicht und sind aufgrund ihrer Festigkeit und Formstabilität gleichzeitig hochbelastbar. Die Wände lassen sich an Decken und Laufschiene sowie vom Raum unabhängigen Tragekonstruktionen montieren. Abgehängt an Nirosta-Stahlseilen (Abb. 5), verrollbar in Deckenschiene sowie geführt in Schiebeaufhängungen (Abb. 7, 10, 16, 18) sind die hängenden Wände einfach zu handhaben und somit für eine flexible Ausstellungsgestaltung hinsichtlich der Wanddimensionen und -positionen bestens geeignet.

Dimensionen

Die Dimensionen und Segmentgrößen der Wände sowie deren technisch-konstruktiver Aufbau werden mit den dafür beauftragten AusstellungsgestalterInnen festgelegt. Die auf eine zukünftige flexible Raum- und Ausstellungsgestaltung abgestimmten Wände der Bauart "kub-H" werden nachfolgend hinsichtlich der Montagetechnik optimiert.

Konstruktion

Freihängend montierte Wandelemente der Bauart "kub-H" bestehen aus einer Unterkonstruktion aus Aluminiumprofilen, die mit Schnellverbindern zu einem leichten und formstabilen Segmentrahmen verschraubt werden (Abb. 2). An diesem werden Leichtbaupaneele angebracht (Abb. 3), welche aus je zwei Deckschichten für hohe Aufhängungslasten und aus einem Wabenkern im Inneren zur Reduktion des Eigengewichts bestehen. Weiters haben die Paneele einen umlaufenden Holzrahmen mit Verbindungsnuten.

Ausführungen

Die Grundvariante von Ausstellungswänden der Bauart "kub-H" ist eine an Nirosta-Stahlseilen abgehängte zerlegbare Unterkonstruktion mit verschraubten bzw. eingehängten Paneelen. Die Wände können in einem freiwählbaren Raster und verschiedenen Dimensionen montiert und gekoppelt werden (Abb. 5, 9, 16). Darüber hinaus können Wände der Bauart "kub-H" auch mit den Bauarten "kub" und "kub-1" kombiniert werden, z.B. für freistehende Montagen mit/ohne Sockel, als horizontale Decke (Abb. 9, 12, 16), mit Stellfächern (Abb. 11) sowie mit Vitrinen, Schau- und Leuchteinsätzen (Abb. 8, 14, 15). Durch die Kompatibilität der Wandkonstruktion sind Adaptierungen der Wände auch über diese systeminternen Montagevarianten hinaus weitgehend möglich.

Montageablauf

Die Erstmontage von freihängenden **"kub-H"**-Ausstellungswänden beginnt mit dem Verbinden von horizontalen Zargen und vertikalen Trägerprofilen zu einer stabilen Unterkonstruktion (**Abb. 2**). Im nächsten Schritt wird die Unterkonstruktion - im liegenden, stehenden oder bereits im abhängten Zustand - mit den Leichtbaupaneelen verschalt (**Abb. 3, 4**). Nachfolgend werden die einzelnen Wandelemente miteinander abgehängt, aneinander gekoppelt und horizontal justiert (**Abb. 5, 10**). Allfällige Adaptierungen wie beispielsweise Ein- und Aufbauten von Vitrinen und Ablagen, Schau- und Lichtkästen, indirekte Beleuchtungen (**Abb. 8, 11, 14, 15**), Aussparungen und Türdurchgänge (**Abb. 12, 16**) werden zeitgleich mit der Verblendung oder nach dieser vorgenommen. Abschließend werden die montierten Ausstellungswände homogen ausgerichtet und für die nachfolgende Verarbeitung der Oberfläche, wie z.B. Grundierung von Front- oder Sichtseiten, vorbereitet (**Abb. 5**).

Beförderung

Im zerlegten Zustand sind **"kub-H"**-Ausstellungswände aufgrund des geringen Eigengewichts der Einzelbauteile per Hand in **"kub-H"**-Transportkisten oder auf Paletten transportierbar (**Abb. 1**). Mittels **"kub-H"**-Wandtransporter (**Abb. 4**) können komplette Wandelemente zeit- und platzsparend in andere Ausstellungsräume oder zur Zwischenlagerung in den Depotbereich verbracht werden.

Lagerung

Vormontierte **"kub-H"**-Wandelemente können in einem Depotbereich mittels **"kub-H"**-Aufhängungssystem freihängend oder stehend zwischengelagert werden (**Abb. 4, 18**). In ihre einzelnen Bauteile zerlegt können die Ausstellungswände jedoch auch liegend oder stehend auf Paletten, in Kisten oder Regalen eingelagert werden (**Abb. 1, 6**).

Lebensdauer

Generell sind bei sachgemäßer Handhabung die Wandpaneele für mindestens 30 Montagezyklen, die Bauteile der Unterkonstruktion sowie die der Aufhängung dauerhaft verwendbar. Bei in Deckenschienen geführten Ausstellungswänden, die zur Positionsänderung nicht demontiert werden müssen, treten kaum Abnutzungen auf, wodurch sich die Lebensdauer der Bauteile entsprechend verlängert. Die langfristige Wiederverwendbarkeit von **"kub-H"**-Ausstellungswänden ist sowohl als ökonomischer Vorteil im Ausstellungsbetrieb und darüber hinaus als ökologisch sinnvoller Beitrag zu werten.